

Berühmte Person Der grosse William Shakespeare

Bestimmt hast du schon einmal von der bekannten Tragödie «Romeo und Julia» gehört. Dass dieses alte Theaterstück noch heute aufgeführt werden kann, verdanken wir einem der berühmtesten Schriftsteller der Welt: William Shakespeare (sprich: Schejkspir). Shakespeare lebte vor etwa 400 Jahren. Wie bei vielen Menschen aus dieser Zeit weiss man nicht sehr viel über sein Leben. Er wurde 1564 in der englischen Ortschaft Stratford-upon-Avon in der Nähe von London geboren und starb im Jahre 1616. Seinen genauen Geburtstag weiss man nicht. Shakespeare war verheiratet und hatte zwei Töchter und einen Sohn. Zu seiner Lebenszeit regierte die Königin Elizabeth I. Es war die Blütezeit der englischen Renaissance und somit auch der englischen Literatur und Poetik (die Kunst des Dichtens). Es wurde viel für das Theater getan. Shakespeare war sehr gut darin, unterhaltsame Theaterstücke und kunstvoll aufgebaute Gedichte (Sonnetten) zu schreiben. Er konnte sich in die unterschiedlichsten Figuren hineinversetzen. Zu seinen bekanntesten Werken zählen «Ein Sommernachtstraum» (1595), «Romeo und Julia» (1597), «König Lear» (1607), «Hamlet» (1602) oder «Othello» (1622). Das Theaterhaus, für das Shakespeare schrieb, hiess «Globe». Heute stehen Nachbauten davon in London und in anderen Städten auf der Welt.



William Shakespeare BILD PIXABAY

Wissen Die Sommersonnenwende

Wenn sich der noch wechselhafte Frühling dem Ende zuneigt und es draussen schon richtig heiss wird, steht endlich der Sommer vor der Tür! Es ist die wärmste Zeit im Jahr. Die Aktivität der Menschen steigt an und viele freuen sich über Freibadbesuche, leckeres Eis oder abenteuerliche Ferien. Doch wann beginnt der Sommer? Astronomisch gesehen beginnt die beliebte Jahreszeit mit der «Sommersonnenwende».

Die Sommersonnenwende findet jeweils am 21. Juni statt. In dem Wort «Sommersonnenwende» ist zwar der Begriff «Wende» enthalten, aber darunter versteht man nicht das Wenden oder das Umdrehen der Sonne. Es geht hier viel mehr um den Höchststand der Sonne. An diesem Tag ist die Sonne senkrecht über dem nördlichen Wendekreis und erreicht ihren höchsten Punkt über dem Horizont.

Witze Von Sprachen und Schlafpillen

Susann und der Bäcker: Susann geht zum Bäcker und fragt: «Hast du ein Blödchen?» Der Bäcker antwortet: «Ja, aber es heisst Brötchen und nicht Blödchen!» Am nächsten Tag kommt Susann wieder zum Bäcker und fragt: «Hast du ein Blödchen?» Der Bäcker wird wütend und schreit: «Nein! Es heisst Brötchen!» So geht das eine Woche lang. Schliesslich wird es dem Bäcker zu dumm, und er sagt ihr: «Wenn du beim nächsten Mal wieder Blödchen sagst, nagle ich dich an die Wand!» Am nächsten Tag geht Susann wieder zum Bäcker: «Hast du einen Hammer?» Der Bäcker schaut sie verdutzt an und sagt: «Nein, warum auch?» Susann: «Hast du Nägel?»

Bäcker: «Nein, warum?» Susann lächelt und erwidert: «Dann bitte drei Blödchen für mich.»
Drei gute Sachen: Fritz geht zu seiner Mutter und sagt: «Mama, in jeder Mathearbeit kann in mindestens drei Sachen gut: Name, Klasse und Datum.»
Welche Sprache: Welche Sprache spricht man in der Sauna? «Schweiserdeutsch!»
Schlaftabletten: Warum muss man in der Apotheke immer so leise sein? Damit die Schlaftabletten nicht aufwachen.



Lilly und Simona konstruieren Koblode. Findest du heraus, was sie dafür brauchen?

BILD ROBERT STEINER

Ein seltsamer Sirup

Lilly und Simona haben Holunderblütensirup gemacht. Nach dem langen Warten können sie ihn endlich probieren. Aber halt! Etwas stimmt nicht! **Von Finn Spörndli**

«Achtung Lilly, pass doch auf!», ruft Susi, die Maus, der Lilly in der Eile beinahe auf den Kopf getreten wäre. «Ups, Entschuldigung Susi, das wollte ich nicht! Ich bin nur so furchtbar aufgeregt und kanns kaum erwarten, zu Simona zu kommen.» «Simona? Wer ist denn das», fragt Susi. «Meine Freundin, wir haben gestern Sirup gemacht, aber ich erzähl dir später mehr, jetzt muss ich wirklich dringend weiter!» Lilly hört das «Tschüss» von Susi nur noch ganz leise, sie ist schon lange weitergehuscht. «Ich werde ihr dann auf dem Nachhauseweg alles erklären», denkt sie sich. Lilly hat gestern mit ihrer Freundin Simona Holunderblütensirup gemacht. Sie hat Simona zufällig am Waldrand getroffen, wo ein Holunderbusch steht. Lilly ist gerne in der Nähe des Busches, weil die Holunderblüten so herrlich riechen. Simona war gerade am Holunderblütendolden pflücken, als Lilly auftauchte und hat sie gefragt, ob Lilly ihr helfen möchte beim Sirupmachen. Lilly wil-

ligte natürlich sofort ein bei der Vorstellung, diesen wunderbaren Geruch auch trinken zu können! Einen Haken hatte das Ganze aber: Der Sirup muss 24 Stunden stehengelassen werden, bevor man ihn trinken kann. Und genau diese 24 Stunden sind jetzt vorbei und deshalb beeilt sich Lilly.

Der erste Schluck ist köstlich

Als sie bei Simona ankommt, steht diese bereits in der offenen Tür. «Komm schnell Lilly, ich habe uns schon ein Glas Sirup gemacht.» Lilly ist völlig ausser Atem. Sie bringt nur ein gequetschtes «Perfekt!» heraus. Die beiden gehen zum Esstisch, wo der angemachte Sirup steht. Lilly riecht am Sirup. «Der duftet wirklich wunderbar. Noch feiner als die Blüten am Busch», stellt sie fest. «Ja, er riecht köstlich! Aber jetzt lass uns probieren.» Lilly und Simona nehmen gleichzeitig den ersten Schluck. Lilly verzieht das Gesicht und auch Simona macht eine komische Grimasse. «Muss

das so seltsam schmecken?», fragt Lilly vorsichtig, die den Sirup nicht ganz so lecker findet, wie sie sich das vorgestellt hat. «Nein, letztes Jahr war er viiiiel feiner!», antwortet Simona enttäuscht. «Hm... woran könnte das liegen?», fragt sich Lilly. «Vielleicht haben wir gestern bei der Zubereitung etwas falsch gemacht», meint Simona. «Ich hole das Rezept, dann können wir kontrollieren, ob wir alles richtig gemacht haben», sagt Simona. «Ich suche solange die leeren Verpackungen zusammen», meint Lilly, die sich gerade in den Müllimer beugt. Wieder zurück am Tisch vergleichen sie das Rezept mit den Verpackungen. Simona stellt fest: «Die Dolden waren genau abgezählt und ich habe exakt einen Liter Wasser abgemessen, da bin ich mir sicher!» «Okay», meint Lilly, «irgendwo muss es aber einen Fehler geben.»

Kannst du den beiden helfen? Wo haben sie einen Fehler gemacht?

Die Lösung findest du unten rechts.



Ein sehr schwer sehr schnell zu sprechender Spruch ist ein Schnellsprechspruch.

Sudoku

1	8		3	2		9		7
2	9	5		4				1 8
	6				8			4
	7							6
5		8	4	6		7		2
	2	9	5		3			8
7	3	1			6			
	4		7					5 1
				9		6		3



Annette Langen
Mit Felix durch die Schweiz
Verlag: Coppenrath
34 Seiten: Leseprobe
freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Verlag



Lilly und Simona haben einen seltsamen Sirup gemacht. Was den Sirup sauer es nun 40g im Sirup, es nun 20g sind den Sirup geben. Anstatt zu viel Zitronensäure in Lilly und Simona haben einen seltsamen Sirup gemacht.

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh Impressum
Texte: Elena Riera, Milena Schraff, Finn Spörndli, Reba Stamm, Matea Ugarkovic. Zeichnung: R. Steiner.



Auf der Kinderseite geht es heute um den Buchstaben S.

Namensbedeutung S wie Sebastian

S Sophia ist derzeit einer der beliebtesten Vornamen für Mädchen. Übersetzt aus dem Altgriechischen bedeutet er die Weisheit. Übrigens ist Sonja die russische Verkleinerungsform von Sophia.

S Silvan wurde von Silvanus, dem Namen des altrömischen Gottes des Waldes, abgeleitet. Die Bedeutung des lateinischen Wortes Silva ist der Wald.

S Samira ist ein arabischer Name und bedeutet «die Unterhalterin». Seinen Ursprung findet man im Wort samera, was so viel wie das Plaudern am Abend heisst.

S Sebastian stammt aus dem Griechischen und bedeutet erhaben oder ehrwürdig. Abgeleitet wurde der Name von der alten griechischen Stadt Sebaste in Kleinasien.

Buchtipps Schweizerreise mit Felix

Bestimmt warst du schon mal sehr traurig, weil du dein Stofftier verloren hast. Sophie geht es mit ihrem Stoffhasen Felix ähnlich. Dieser verschwindet öfters, und sie vermisst ihn dann sehr. «Aber nicht dieses Mal!», denkt sich Sophie, als sie mit ihrer Familie eine Schweizerreise macht. Sie packt Felix so gut sie nur kann in ihren Rucksack und verschliesst diesen sicher. Doch durch einen Zufall wird der Rucksack vertauscht. Felix wird von einem fremden Wanderer ausgepackt. Sophie findet anstelle ihres geliebten Stofftiers nur einen übergrossen Pullover im Rucksack. Während der Zeit, die Sophie und Felix getrennt verbringen müssen, entdecken beide verschiedene tolle Orte in der Schweiz. Felix berichtet in seinen Briefen, die er mit der Marmeladepost an Sophie schickt, von seinen Abenteuern in Appenzell, Luzern und Basel. Sophie sieht auf ihrer Reise ewiges Eis, Palmen, einen Strand und den grössten Wasserfall Europas. Was in den Briefen von Felix wohl steht? Welche Orte besucht Sophie in der Zwischenzeit? Finde es selbst heraus.